

HOFA

IQ-Analyser 2

Fast die ganze Bandbreite der Tontechnik deckt der Hersteller HOFA mittlerweile mit seinen Plug-ins ab. Kennzeichnend für alle Plug-ins sind eine einfache Bedienung und innovative Ansätze für die Klangbearbeitung. Mit Version 2 des IQ-Analyzers will man nun auch beim vermeintlich schönen Thema Metering neue Ansätze liefern.



Um es vorwegzunehmen: Der HOFA IQ-Analyser bietet in Version 2 alle notwendigen Informationen, die zur Beurteilung einer Mischung benötigt werden: Eine Frequenzanalyse und -darstellung des Audiosignals mit bis zu 121 Bändern, die sich bei Bedarf für eine leichtere Lesbarkeit auf weniger Bänder durch Rundung reduzieren lässt. Zur Ausstattung gehören weiter Lautheitsanzeige und -Messung (Peak, RMS, Crest-Faktor, EBU-R128) sowie Goniometer und Korrelationsgradmesser zur Beurteilung der Stereobreite und Monokompatibilität. Innerhalb der Frequenzkurve lässt sich per Mausclick jederzeit die exakte Frequenz und Tonhöhe einer Position anzeigen. Bei der Zuordnung von Problemfrequenzen zu musikalischen Inhalten hilft zusätzlich eine Klaviatur am unteren Rand des Plug-ins. Darüber hinaus bietet der IQ-Analyser noch weitere Möglichkeiten, die man so bisher nicht kannte. Zwischen Analyzer und Lautheitsmeter befindet sich der neuartige Frequenz-Korrelator. Aufgegliedert in 31 Frequenzbänder zeigt dieser detailliert an, in welchem Frequenzband es zu Monokonflikten und Phasenauslöschungen zwischen den Kanälen kommt. Ideal für die Basskontrolle im Vinylmastering. Praktischerweise kann sich der IQ-Analyser mit dem hauseigenen IQ-EQ austauschen. Dabei kann man einfach im Analyzer eine problematische Frequenz,

etwa eine Resonanz, per Marker markieren, die dann als neues Preset im IQ-EQ erscheint und dort adressiert werden kann. Per Drag and Drop lassen sich Referenztitel laden und analysieren. Die so entstehenden Referenzkurven werden ergänzend zur aktuellen Darstellung abgebildet und können als Orientierung bei der Mischung dienen. Praktischerweise liefert HOFA gleich mehrere Presets für diverse Musikstile mit. Schließlich können mehrere Instanzen des Plug-ins untereinander kommunizieren. In einer beliebigen Instanz lassen sich so etwa die Frequenzbereiche der Gesangs-Subgruppe mit den Gitarren vergleichen und auf eventuelle Überlagerungen untersuchen.

Praxis

Der IQ-Analyser benötigt eine kurze Phase der Einarbeitung, um die umfassende Funktionalität kennenzulernen. Da sich aber fast alle Bereiche ab- und zuschalten lassen, ist schnell eine individuelle Konfiguration gefunden. Einmal mit der Oberfläche vertraut, entgeht einem so schnell nichts mehr: Überbetonungen genauso wie Löcher im Frequenzgang sind schnell erkannt und korrigiert. Als besonders nützlich erwies sich für mich der Frequenz-Korrelator: Bei einem Mastering konnte ich einem Kunden genau sagen, in welchem Frequenzbereich es Phasenprobleme und

damit Auslöschungen in seiner Mischung gab. Dazu ließ sich die frequenzspezifische Stereobreite mit anderen Mischungen vergleichen.

Fazit

Der IQ-Analyser überzeugt mit vielen hilfreichen und bisher teils unbekanntenen Funktionen. Die Beurteilung von Frequenzverlauf und Lautheit bei Mischung und Mastering wird hier auf höchstem Niveau möglich. Wer für die Audiovisualisierung mehr als einfachen Analyzer benötigt, wird hier fündig.

✎ Moritz Maier

HOFA IQ-Analyser

Vertrieb/Internet	Hofa, www.hofa-plugins.de
Preis (UVP)	129,90 EUR (Einführungspreis: 119,90 EUR)
	Win/Mac
System	VST 2/3, AU, RTAS, AAX native

- ✦ umfassende Metering-Werkzeuge
- ✦ innovativer Frequenz-Korrelator
- ✦ Kommunikation zwischen mehreren Instanzen